Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1944)
Heft: 2

Artikel: Seidenzwirne : bekannte und unbekannte Verwendungsmöglichkeiten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-791490

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

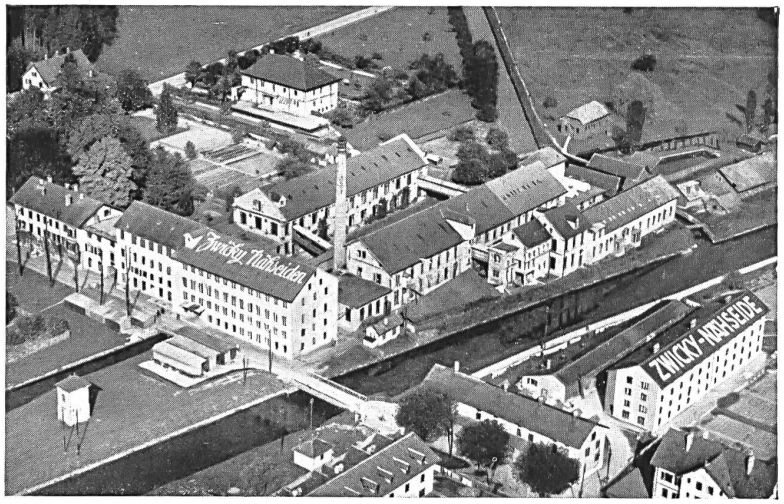
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seidenzwirne

Bekannte und unbekannte Verwendungsmöglichkeiten



In der Mode versteht man im allgemeinen unter Seide die schönen, weichen, modisch gefärbten Seiden-Stoffe. Daneben bestehen aber noch viele andere Verwendungen für das edle Produkt des Seidenspinners ; am bekanntesten sind wohl noch die hochgeschätzten Seidenstrümpfe und Tricot-Unterwäsche. Sowohl für diese, wie auch für die Seidenstoffe benötigen deren Hersteller Seidenzwirne, wie Trame, Organzin, Crêpe-, Spezial- und Mischzwirne.

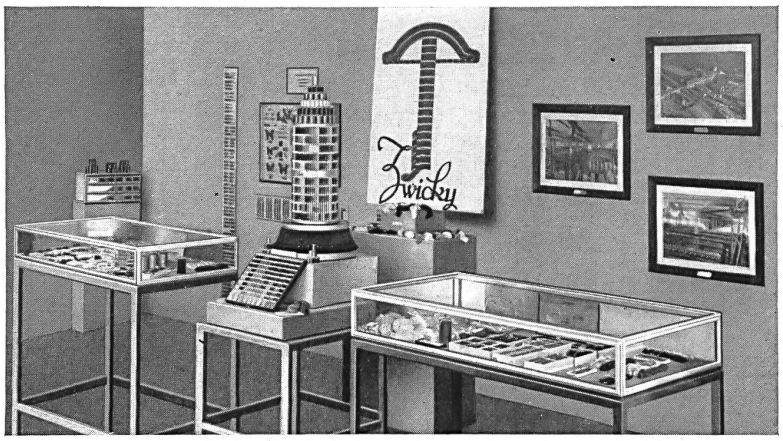
Leicht wird aber vergessen, dass die hervorstechendsten Eigenschaften der Naturseide — ihre Stärke, Haltbarkeit und speziell ihre unübertroffene Elastizität — sich ganz besonders für ein ausgezeichnetes Nähmaterial eignen. Sie wird je nach dem vorgesehenen Zweck — sei es als Handnähseide, als Maschinenseide, Knopfloch- oder Stopfseide — speziell gezwirnt und in hunderten von Farben in allen möglichen Echtheiten gefärbt und auf grossen oder kleinen Spulen oder in Strangen in den Verkauf gebracht.

Als Nähseide spielt sie bei den Hausfrauen, in der Couture, der Konfektion, in der Schuhfabrikation und vielen andern Industrien eine wichtige Rolle. Ist es doch für Qualitätsartikel dieser Branchen von grösster Wichtigkeit, dass die Stoffe oder das Leder nicht nur zusammengenäht werden, sondern dass die Nähte sich beim Tragen den Bewegungen des Körpers anpassen, ohne zu reissen ; dafür eignet sich kein anderes Material so gut wie die elastische Seide.

Dass auch für die schönen Stickereien auf Kleidern, Fahnen und Kirchenparamenten seidene Stickzwirne verwendet werden, ist wohl weitherum bekannt. Dass aber Seidenzwirne auch in der Bürstenfabrikation oder als Zahnseide, Haarnetze, im Operationssaal oder zum Fischen gebraucht werden, ist vielleicht weniger geläufig. Aber auch die feinen Seidengazen für Müllerei und Filmdruck können Seidenzwirne nicht entbehren ; in der Kabelindustrie werden zur Isolierung feinster Drähte mit Vorliebe Spezialseiden verwendet.

So gibt es unzählige Branchen, die in der einen oder andern Form, Seidenzwirne als Rohstoff oder als Hilfsmaterial brauchen.

Seit mehr als 100 Jahren beschäftigt sich die Firma **Zwicky & Co. in Wallisellen** bezw. ihre Vorfahren mit der Herstellung all dieser Spezialseidenzwirne. Leistungsfähige Zwirnmaschinen stellen den Rohzwirn her, der z. T. dann als Rohmaterial an die Weberei, Wirkerei oder Strumpffabrik geht oder in der eigenen Färberei veredelt wird, um dann gefärbt entweder an andere Industrien zu gehen, oder im eigenen Betriebe als Näh-, Stick- oder Knopflochseide gebrauchsfertig gemacht zu werden. Eine Verkaufsorganisation über die ganze Welt sorgt für den Absatz an die Industrie, an Grossisten, Warenhäuser und Spezialgeschäfte. Dafür sind Filialen im Ausland und eine grosse Zahl von Lagern notwendig, von denen den Verbrauchern alle gewünschten Farben und Artikel jederzeit zu sofortiger Lieferung zur Verfügung stehen. Neben der Seidenzwirnerei betreibt die Firma auch eine modern eingerichtete Strangfärberei für Seide, Schappe, Kunstseide, Baumwolle, Zellwolle, ebenso eine Strumpf-Färberei und -Ausrüsterei.



In ihrer Abhängigkeit von der Mode — sowohl in Farbe als Artikel — gehört die Seidenzwirnerei und im speziellen die Nähseidefabrik zu einem unentbehrlichen Bestandteil der modischen Textilindustrie.